

# Zentrum für Islamische Theologie • Universität Tübingen

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (WS 2013/14)

Stand 30.10.2013

## Erstes Semester

**Lashin** **Arabisch I** **(8 SWS)**  
**Beginn: 21.10.2012** **Sprachmodul I** **Mo 10-12, Di + Do 8.30-10, Fr 10-12**

Der Sprachkurs Arabisch I führt in die Laut- und Formenlehre des klassischen Arabischen ein. Ziel dieses Grundkurses ist die Beherrschung des Schriftsystems sowie der morpho-syntaktischen Regeln des einfachen Satzes. Die Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsgegenstandes erfordert einen Zeitaufwand von wöchentlich ca. sieben Stunden. Es wird dringend empfohlen, die dazu angebotenen Begleitübungen und Tutorien zu besuchen.

**Literatur:** Krahl, G., Reuschel, W., Schulz, E.: *Lehrbuch des modernen Arabisch*. Langenscheidt. München/Berlin: Langenscheidt, 5. Aufl., 2005.

**Voraussetzungen:** Keine

**Erwartungen:** Regelmäßige, aktive Teilnahme an dem Unterricht, Vor- und Nacharbeit

**Qualifikation:** benoteter Schein für Sprachmodul I

**Demiri** **Einführung in das Studium der Islamischen Theologie (V)** **(2 SWS)**  
**Beginn: 15.10.2013** **Einführungsmodul I** **Di 10-12**

Diese Vorlesung bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen islamischen Disziplinen und ihrer Geschichte. Beginnend mit der formativen Periode muslimischer Gelehrsamkeit, wird sich das Seminar auf die wichtigsten Denkströmungen sowie die unterschiedlichen Rechtsschulen und Theologien innerhalb der Geschichte des Islams konzentrieren. Hierbei werden Fragestellungen und Methoden der Islamischen Glaubenslehre (*Aqīda*), der Systematischen Theologie (*Kalām*), des Islamisches Rechts (*Fiqh*), der Rechtstheorie (*Uṣūl al-Fiqh*), der Philosophie (*Falsafa*) sowie der Islamischen Mystik (*Taṣawwuf*) sorgfältig ergründet werden.

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

**Voraussetzungen:** Keine

**Erwartungen:** Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Nacharbeit der Vorlesung

**Unterrichtssprache:** Englisch

**Qualifikation:** Benoteter Schein

**Baghdadi** **Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und** **(1 SWS)**  
**Methoden der Islamischen Theologie (S)**  
**Beginn: 17.10.2013** **Einführungsmodul I** **Do 16-17**

Neben den Ausführungen zur Methodenlehre verfolgt dieses Seminar das Ziel, eine allgemeine Darstellung von Arbeitstechniken und Textgestaltungsmethoden in der Islamischen Theologie zu vermitteln. Dabei stehen formelle Fragestellungen, wie Transkription islamischer Texte oder

# Zentrum für Islamische Theologie • Universität Tübingen

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (WS 2013/14)

Stand 30.10.2013

Zitierweise der heiligen Quellen, etc. im Mittelpunkt. In dieser Einführungsphase wird die Lehrveranstaltung dazu dienen, konkret auf der Grundlage der von den Studierenden angefertigten Referate und Hausarbeiten eine umfassende Bestandsaufnahme relevanter Fragestellungen zu Form und Präsentation des Aufsatzes zu schaffen. Außerdem soll eine gewisse Vertrautheit mit der islamischen Terminologie und den Begrifflichkeiten eingeführt werden.

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

**Voraussetzungen:** Keine

**Erwartungen:** Regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats

**Qualifikation:** Benoteter Schein

**Toprakyaran** **Religionsgeschichte des Islam (V)** **(2 SWS)**

**Beginn: 16.10.2013**

**Einführungsmodul II**

**Mi 12-14**

Im ersten Teil der Vorlesung werden die Unterschiede und Parallelen zwischen vormoderner islamischer Historiographie und moderner Geschichtswissenschaft aufgezeigt. Anschließend werden die religionsgeschichtlichen Ereignisse und Prozesse in den verschiedenen Regionen überblicksartig dargestellt. Behandelt werden unter anderem die Zeit des Propheten und der „rechtgeleiteten“ Kalifen, der Beitrag der nachfolgenden Dynastien zur „islamischen Zivilisation“, die Entstehung der islamischen Rechts-, Theologie- und Sufischulen, das Aufblühen der Wissensdisziplinen und schließlich die Auseinandersetzungen mit der Moderne.

**Literatur:**

Bauer, Thomas: Die Kultur der Ambiguität. Eine andere Geschichte des Islam. Berlin 2011

Cahen, Claude: Der Islam. Vom Ursprung bis zu den Anfängen des Osmanenreiches. Fischer Weltgeschichte Bd. 14, Frankfurt 2003.

Endress, Gerhard: Der Islam in Daten. München 2006.

Schulze, Reinhard: Geschichte der islamischen Welt im 20. Jahrhundert. München 2003.

Von Grunebaum, Gustave E.: Der Islam II. Die islamischen Reiche nach dem Fall von Konstantinopel. Fischer Weltgeschichte Bd. 15, 13. Aufl., Frankfurt 1999.

**Voraussetzungen:** Keine

**Erwartungen:** Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Vor- und Nacharbeit

**Qualifikation:** Benoteter Schein

**Gündogdu** **Islamische Geschichte und Zivilisation (S)** **(2 SWS)**

**Beginn: 17.10.2013**

**Einführungsmodul II**

**Do 10-12**

Dieser Kurs behandelt Themen, die von großer Bedeutung für die Studierenden der islamischen Theologie sind. Zunächst wollen wir ein grundlegendes Verständnis einiger Hauptthemen erwerben, wie die Großereignisse in der Geschichte des Islam, die Perspektiven sozialer Bewegungen und

# Zentrum für Islamische Theologie • Universität Tübingen

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (WS 2013/14)

Stand 30.10.2013

wichtige Persönlichkeiten in der frühen islamischen Geschichte. Zweitens werden wir Vertrautheit mit einem möglichst breiten Spektrum von sekundären und diversen primären Quellen (in Übersetzung), einschließlich des grundlegenden Handwerkszeugs für das Studium der islamischen Geschichte anstreben. Zu guter Letzt wollen wir nicht nur die kritische Betrachtungsweise beherrschen, sondern auch das Wissen besitzen, wie man mit Hilfe von historischen Materialien eine gute Analyse schreiben kann.

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

**Voraussetzungen:** Keine

**Erwartungen:** Bereitschaft zur Mitarbeit, regelmäßige Teilnahme und Nacharbeit

**Qualifikation:** Benoteter Schein

**Vimercati Sanseverino**

(2 SWS)

**Leben, Person und Bedeutung des Propheten Muhammad**

**im islamischen Glauben und Denken (Sīra) (S)**

**Beginn: 15.10.2013**

**Einführungsmodul II**

**Di 12-14**

Der Person des Propheten Muhammad kommt im islamischen Glauben und Denken eine zentrale Stellung zu. Sie verkörpert den gelebten Glauben und bringt die koranische Offenbarung konkret und erfahrbar zum Ausdruck, ist Inbegriff der muslimischen Auffassung von menschlicher Vollkommenheit und personifiziert das Ideal islamischer Spiritualität. Als unentbehrlicher Ausgangspunkt jeglichen theologischen Verständnisses der Bestimmung des Menschen, der Umsetzung seines Glaubens sowie seiner ethischen und spirituellen Entfaltung kommt der Prophetengestalt gerade heute eine wesentliche Bedeutung für den Islam in Europa zu. Um in die verschiedenen Aspekte der Prophetenkunde einzuführen und einen wissenschaftlichen Zugang zur Vielfalt der Thematik zu ermöglichen, gilt es, die entsprechende Literatur (Sīra, Shamā'il, Dalā'il al-nubūwwa, Madā'iḥ) vorzustellen als auch besondere Fragestellungen zu erörtern, die sich in historischen und theologischen Zusammenhängen ergeben. Auf das Leben des Propheten soll eingegangen werden, indem die heilsgeschichtliche Bedeutung der wichtigsten und zumeist als wundersam dargestellten Ereignisse seiner Biographie (Geburt, Berufung, private bzw. öffentliche Predigt, Himmelfahrt, usw.) erklärt wird. Die Hauptabschnitte und die theologisch bedeutsamen Elemente der Prophetenbiographie können so übersichtlich erfasst werden. Ein besonderes Augenmerk wird dem Wortbestand (nubūwwa, risāla, sīra, uswat ḥasana, shafā'a, usw.) gewidmet, das in der Prophetenkunde allgemein zur Geltung kommt, als auch bestimmten theologisch-religionswissenschaftlichen Schlüsselkonzepten wie Prophetie, Sakralität und Verehrung (iḥtirām, ta'zīm). Die grundlegenden Fragestellungen und Inhalte der Prophetenkunde können so herausgearbeitet werden. Abschließend wird von diesen theologischen Kenntnissen heraus auf bestimmte zeitgenössische Problematiken eingegangen, insbesondere auf das Verhältnis des Gläubigen zum Propheten. Die aktuellen Herausforderungen der islamischen Prophetenlehre können so verstanden und dementsprechende Lösungsansätze angedacht werden.

**Gliederung:**

- Der Prophet im Qur'ān – Offenbarung und Prophetie
- Die Sīra und die Biographie des Propheten – Die bedeutsamsten Ereignisse und Abschnitte seines Lebens
- Dalā'il al-nubūwwa - Über Notwendigkeit und Wesen der Prophetie
- Die Shamā'il - Die physischen und moralischen Eigenschaften des Propheten
- Das „Kitāb al-Shifā“ und die „Rechte des Propheten“ – Die Gegenwart des Propheten im Leben der Muslime

# Zentrum für Islamische Theologie • Universität Tübingen

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (WS 2013/14)

Stand 30.10.2013

- Taṣliya und madā'ih - Andacht und Lobpreisung des Propheten und ihre Bedeutung
- Der Prophet aus westlicher Sicht – Von der mittelalterlichen Häresiologie zu Romantik und Orientalismus
- Prophetenkunde heute – Fragestellungen und Herausforderungen

**Literatur:** Ibn Ishāq – Das Leben des Propheten, aus dem Arabischen von G. Rotter, Kandern: Spohr Verlag, 1999; Annemarie Schimmel, Muhammad, München: Diederichs, 2002; Hartmut Bobzin, Mohammed, München: C.H. Beck, 2011. Die übrige Literatur wird im Laufe des Unterrichts vorgestellt.

**Voraussetzungen:** Keine

**Erwartungen:** Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats oder einer Hausarbeit

**Qualifikation:** benoteter Schein

# Zentrum für Islamische Theologie • Universität Tübingen

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (WS 2013/14)

Stand 30.10.2013

## Drittes Semester

**Lashin** **Arabisch III** **(6 SWS)**

**Beginn: 21.10.2012** **Sprachmodul** **Mo + Fr 8.30-10, Di 14-16**

Das Ziel des Sprachkurses *Arabisch III* ist die Erweiterung der Kenntnisse in Syntax, Morphologie und Lexik der arabischen Sprache. Der Sprachkurs *Arabisch III* beschäftigt sich intensiver mit dem klassischen Arabisch. Erweiterte Fähigkeiten zur schriftlichen Textreproduktion und Leseverständnis von zunehmend komplexer strukturierten Texten sind von großem Belang. Hier stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung das Aneignen und der Ausbau des theologischen Wortschatzes. Dieser wird anhand von gezielten Beispielen aus dem Koran und den Nachbarwissenschaften vermittelt. Im Rahmen des Sprachkurses werden Kompetenzen und Fähigkeiten erarbeitet, welche das Erfassen und Rezipieren einfacher theologischer Texte ermöglichen. Die Schwerpunkte der Grammatik sind u. a. die, das erweiterte Verb (Stamm V bis X), das Passiv, das Partizip, der Infinitiv, Relativ- und Bedingungssätze und die Infinitivkonstruktion. Grammatik und Fachvokabular werden durch gezielte Hausaufgaben unterstützt und vertieft. Dies erfordert von den Studierenden einen sehr großen Einsatz und selbständiges Arbeiten. Die zusätzlichen Begleitübungen dienen einer einfacheren Bewältigung des anspruchsvollen Lehrstoffes. Die Prüfungsnote hängt somit nicht allein von der Prüfungsleistung ab, sondern auch von der direkten Teilnahme an dem Unterricht und von den Hausaufgaben. Abwesenheit soll vorab abgesprochen werden.

**Lernmaterialien:** Wird in der ersten Semesterwoche bekanntgegeben.

**Voraussetzungen:** Bestehen des Sprachkurses Arabisch II

**Erwartungen:** Regelmäßige, aktive Teilnahme an dem Unterricht, Vor- und Nacharbeit

**Qualifikation:** benoteter Schein für Sprachmodul III

**Hamdan** **Tafsīr I (V)** **(2 SWS)**

**Beginn: 21.10.2013** **Aufbaumodul I** **Mo 14-16**

In dieser Veranstaltung erfolgt eine Beschreibung der historischen Entwicklung und Entstehung der literarischen Koranexegese (*Tafsīr*); dann werden die verschiedenen Richtungen der islamischen Koranexegese vorgestellt, etwa sufische, schiitische, rechtliche, sprachliche usw. Es folgen beispielhafte Themen und Abhandlungen in der Koranexegese. Im Anschluss daran werden die Forschungsansätze und Theorien im *Tafsīr* thematisiert.

**Literatur:** Wird in der ersten Semesterwoche bekanntgegeben.

**Voraussetzungen:** Orientierungsprüfung

**Erwartungen:** regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats

**Qualifikation:** benoteter Schein für Aufbaumodul I

**Hamdan** **Tafsīr I (S)** **(2 SWS)**

**Beginn: 21.10.2013** **Aufbaumodul I** **Mo 16-18**

Das Seminar bezieht sich thematisch auf die zu *Tafsīr I* angebotene Vorlesung. Es versteht sich als

# Zentrum für Islamische Theologie • Universität Tübingen

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (WS 2013/14)

Stand 30.10.2013

Ergänzung zu der Vorlesung und stellt sich damit den praktischen Teil dar. Hier werden ausgewählte Korantexte thematisiert und erläutert. Anschließend werden die Originaltexte mit deren Übersetzungen verglichen.

Im Mittelpunkt des Seminars steht das Ziel, den Studierenden die Kompetenz zu vermitteln, mit ihr sie die Korantexte analysieren und deren Übersetzungen auswerten können. Dieses Seminar beginnt steigernd mit einfachen Texten. Im Laufe des Seminars müssen die Studierende den Punkt erreicht haben, an dem sie selber – anhand der Sekundärliteratur – Texte aussuchen und über sie referieren. Zudem ist der Studierende aufgefordert, eine Hausarbeit zu schreiben.

**Literatur:** Wird in der ersten Semesterwoche bekanntgegeben.

**Voraussetzungen:** Orientierungsprüfung

**Erwartungen:** regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats

**Qualifikation:** benoteter Schein für Aufbaumodul I

<b>Dere</b>	<b>Ḥadīth (V)</b>	<b>(2 SWS)</b>
<b>Beginn: 17.10.2013</b>	<b>Aufbaumodul I</b>	<b>Do 12-14</b>

In dieser Vorlesung wird es hauptsächlich um die Bedeutung der Prophetentradition als Quelle islamischer Rechtsordnung gehen. Dabei wird die Wissenschaft der Überlieferung, Sammlung und Erklärung des Ḥadīths im Mittelpunkt der Diskussion stehen.

**Literatur:** Wird in der ersten Semesterwoche bekanntgegeben.

**Voraussetzungen:** Orientierungsprüfung

**Erwartungen:** regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit

**Qualifikation:** benoteter Schein für Aufbaumodul

<b>Dere</b>	<b>Ḥadīth (S)</b>	<b>(2 SWS)</b>
<b>Beginn: 17.10.2013</b>	<b>Aufbaumodul I</b>	<b>Do 14-16</b>

Hauptanliegen dieses praktisch angelegten Seminars ist die Auswertung und Besprechung der Ḥadīth-Quellen anhand einer auf Sekundärliteratur basierten Rezension grundlegender Ḥadīth-Werke.

**Literatur:** Wird in der ersten Semesterwoche bekanntgegeben.

**Voraussetzungen:** Orientierungsprüfung

**Erwartungen:** regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats

**Qualifikation:** benoteter Schein für Aufbaumodul I

# Zentrum für Islamische Theologie • Universität Tübingen

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (WS 2013/14)

Stand 30.10.2013

**Ince**                      **Argumentationstheoretische Analyse der Radd-Literatur (S)**                      **(2 SWS)**  
**Beginn: 4.11.2013**                      **Aufbaumodul II**                      **Mo 12-14**

In diesem Seminar werden wir uns mit der Radd-Literatur in der islamischen Theologie beschäftigen. Ziel des Seminars ist es, Werkzeuge zu erlernen, welche eine Argumentationsanalyse von argumentativen theologischen Schriften ermöglichen.

In Zusammenarbeit werden wir uns in die Argumentationstheorie und klassische Logik einführen. Hierzu wird zunächst gemeinsam der Text *Isāghūjī fī al-Mantiq* von Athīr al-Dīn al-Abharī (gest.1262) gelesen. Anschließend werden wir uns mit der „Praktische Argumentationsanalyse“ von Christoph Lumer (Universität Siena) beschäftigen.

Schließlich wird mit dem erlernten Handwerkzeug einige Kapiteln aus dem *al-Radd ala al-Nasara* des Salih ibn al-Husayn al-Ja'fari (gest.1270) gelesen und analysiert. Dabei werden wir die Argumentationsstrukturen des Textes rekonstruieren und ihre Gültigkeit diskutieren. Die Argumentationstheorie ist für die argumentationstheoretische Analyse und Bewertung von theologischen Texten notwendig.

**Literatur:** Wird im Seminar bekanntgegeben.

**Voraussetzungen:** keine

**Erwartungen:** Wird im Seminar bekanntgegeben

**Qualifikation:** benoteter Schein für Aufbaumodul II

**Abdallah**                      **Einführung in zentrale Begrifflichkeiten der Islamischen Theologie –**                      **(2 SWS)**  
**Erarbeitung und Diskurs (Ü)**

**Beginn: 17.10.2013**                      **Aufbaumodul I**                      **Do 8.30-10**

Vom Wortgebrauch her sind viele Begriffe aus der islamischen Theologie doppel- bzw. mehrdeutig. Die Mehrdeutigkeit von Begriffen spricht nicht notwendigerweise gegen deren Verwendung. Jedoch besteht ein Aufklärungsbedarf, denn aus einem einseitigen Verständnis resultieren Fehlwahrnehmung und Missverständnisse, die eine Instrumentalisierung der Begriffe begünstigen.

Einen zentralen Aspekt des Seminars liegt somit in der strukturierten Darstellung der Bedeutung von wichtigen Begriffen des islamischen Glaubensdogmas, wie z. B. Vernunft, Herz, Umma, Kufr und Scharia.

Ferner möchte das Seminar einen Einblick in verschiedenen Verwendungsbereichen des jeweiligen Begriffs in der arabisch-islamischen Literatur anbieten. Ausgangspunkte bieten hier sowohl Primär- als auch Sekundärliteratur. Dieses Seminar ist in Form eines Spiralcurriculums geplant, das, von einfachen Begriffsdefinitionen startend, sich zunehmend schwereren und umfassenden Begrifflichkeiten widmet. Diese Lehrveranstaltung soll primär dazu dienen, durch den Vergleich klassischer arabisch-islamischer Literatur geläufige Begriffe herauszuarbeiten, und so ein Grundwissen im Bereich der islamischen Theologie gemeinsam zu erarbeiten.

**Literatur:** Eine ausführliche Bibliographie wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben

**Voraussetzungen:** Keine

**Erwartungen:** Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Bereitschaft zur Übernahme und schriftlichen Ausfertigung eines Referats

**Qualifikation:** Benoteter Schein

# Zentrum für Islamische Theologie • Universität Tübingen

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (WS 2013/14)

Stand 30.10.2013

## Viertes Semester

**Allatif** **Arabisch IV** **(6 SWS)**

**Beginn: 21.10.2013** **Sprachmodul IV** **Mo + Mi + Fr 8.30-10**

Das abschließende Modul Arabisch IV soll diversen Zwecken dienen. Im Vordergrund dieses Sprachkurses steht vor allem die Vertiefung wichtiger Fragen grammatikalischer und syntaktischer Art anhand ausgewählter Texte aus bedeutenden islamischen Quellen. Durch die Lektüre und Untersuchung mehrerer Textauszüge befassen sich Studierende einerseits mit Besonderheiten der arabischen Sprachlehre (mit besonderem Augenmerk auf Klassisch-Arabisch). Andererseits zielt die Lehrveranstaltung darauf ab, den Teilnehmern einen Zugang zu wichtigen Fachbereichen der islamischen Theologie, wie z.B. Glaubenslehre, islamisches Recht, Koran- und Hadithwissenschaften, zu ermöglichen. Die Textauszüge betreffen u.a. Quellentexte, wie z.B. Hadithe aus den Kanonischen Sammlungen (*Muslim und Buḥārī*), Koranexegeese, wie z.B. *Ṭabarī* oder *Ibn 'Aṣūr* und islamisches Recht, wie z.B. *Qaraḍāwī*. Die unmittelbare Auseinandersetzung mit islamischen Quellen dient als praktische Übung der bisher angeeigneten Sprachkenntnisse. Regelmäßige Vorbereitung ist hierfür mehr als notwendig. Dieser Kurs wird ebenfalls als Vorbereitung der anschließenden Sprachprüfung vorgesehen. Gegebenenfalls werden die letzten Lektionen aus dem Langenscheidt *Lehrbuch des modernen Arabisch* wiederholt.

**Lernmaterialien:** Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

**Voraussetzungen:** Bestehen des Sprachkurses *Arabisch III*.

**Erwartungen:** Regelmäßige, aktive Teilnahme am Unterricht, Vor- und Nacharbeit.

**Qualifikation:** benoteter Schein.

**Khalfaoui** **Fiqh (V)** **(2 SWS)**

**Beginn: 15.10.2013** **Aufbaumodul III** **Di 10-12**

Die Vermittlung umfangreichen Wissens über die Rechtsmethodik und Rechtsquellen des islamischen Rechtes steht im Mittelpunkt dieses Kurses. Dabei werden drei Hauptgebiete des Islamischen Rechtes (Rituale, Ethik bzw. zwischenmenschliche Handlungen sowie das Strafrecht) ausführlich behandelt. Einen weiteren Aspekt des Kurses stellen gegenwärtige Rechtsfragen der in Europa lebenden Muslime dar.

Dabei wird der Fokus auf Aspekte des Arbeitsrechts sowie Minderheitenrechte und Zusammenleben in einer pluralen Gesellschaft gerichtet. Unter dem historischen Aspekt des Kurses wird die Entstehung der islamischen Rechtstheorien - einschließlich der Entstehung und Entwicklung der islamischen Rechtsschulen - behandelt, dazu trägt das Erlernen von Rechtsmethodik und die kontextuelle Interpretation der Rechtsquellen bei.

**Literatur:** Wird in der ersten Semesterwoche bekanntgegeben.

**Voraussetzungen:** Orientierungsprüfung

**Erwartungen:** regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats

**Qualifikation:** benoteter Schein für Aufbaumodul I



# Zentrum für Islamische Theologie • Universität Tübingen

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (WS 2013/14)

Stand 30.10.2013

**Khalfaoui** **Usul al Fiqh (S)** **(2 SWS)**  
**Beginn: 15.10.2013** **Aufbaumodul III** **Di 12-14**

Im Seminar zum islamischen Recht werden Studierende in die Lage versetzt, selbständig mit den Quellen des islamischen Rechtes umzugehen, und die Rechtsfragen zu reflektieren. Unter diesem Aspekt werden gegenwärtige Institutionen wie u.a. der Europäische *Fatwā*- und Forschungsrat (ECFR) und die Meinungen berühmter Gelehrter - insbesondere bezüglich des sogenannten „Minderheitenrechts“ thematisiert.

Die Kooperation bzw. die Zusammenarbeit mit anderen wissenschaftlichen Institutionen u.a. mit der juristischen Fakultät der Universität Tübingen wird das Studium des islamischen Rechtes bereichern und neue Perspektiven und Problemstellungen öffnen.

**Literatur:** Wird in der ersten Semesterwoche bekanntgegeben.

**Voraussetzungen:** Orientierungsprüfung

**Erwartungen:** regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats

**Qualifikation:** benoteter Schein für Aufbaumodul I

**Toprakyaran** **Taşawwuf (S)** **(2 SWS)**  
**Beginn: 17.10.2013** **Aufbaumodul IV** **Do 10-12**

Historisch betrachtet spielt die Mystik (*taşawwuf*) im Islam eine zentrale Rolle, wird jedoch von der muslimischen wie auch nichtmuslimischen Öffentlichkeit kaum wahrgenommen und selten thematisiert. Für die auch heute noch in aller Welt sehr zahlreichen männlichen und weiblichen islamischen Mystiker – auch Sufis oder Derwische genannt - hingegen ist schon der Prophet Muḥammad nicht nur der Überbringer eines göttlich inspirierten Gesetzes (*şarī'a*), sondern auch der Initiator eines neuen mystischen Pfades (*ṭarīqa*), der zu Wahrheit (*ḥaqīqa*) und Weisheit (*ma'rifa*) führen soll. In diesem Seminar wird die historische Entwicklung der islamischen Mystik – von Muḥammad bis in die Gegenwart – dargestellt werden. Besondere Berücksichtigung sollen dabei auch die Praktiken und Theorien der verschiedenen, manchmal auch gegensätzlichen mystischen Pfade finden.

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

**Voraussetzungen:** Keine

**Erwartungen:** Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Vor- und Nacharbeit

**Qualifikation:** Benoteter Schein, Zwischenprüfung

**Demiri** **Islamische Glaubenslehre: Eine Betrachtung klassischer Quellen (S)** **(2 SWS)**  
**Beginn: 16.10.2013** **Aufbaumodul IV** **Mi 10-12**

Das Seminar bietet eine gründliche Analyse der Grundsätze des islamischen Glaubens und stützt sich hierbei auf eine Reihe von Texten, die das Glaubensbekenntnis betreffen und die von Vertretern verschiedener Theologieschulen verfasst sind. Die Gelehrten Abū Ḥanīfa (d. 150/767), Abū Ja'far al-Ṭaḥāwī (d. 321/933), Abū Ḥāmid al-Ghazzālī (d. 505/1111), al-Zamaksharī (d. 538/1144), and Najm al-Dīn al-Ṭūfī (d. 716/1316) sind einige der herausragenden Theologen, deren Schriften im Rahmen des Seminars gelesen, diskutiert und gründlich untersucht werden.

**Zentrum für Islamische Theologie • Universität Tübingen**  
**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (WS 2013/14)**  
**Stand 30.10.2013**

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

**Voraussetzungen:** Grundkenntnisse der arabischen Sprache

**Erwartungen:** Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Vor- und Nacharbeit, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats oder einer Hausarbeit

**Unterrichtssprache:** Englisch

**Qualifikation:** Benoteter Schein

## **Wahlpflichtveranstaltungen / Interdisziplinäre Studien**

Veranstaltungen aus dem Wahlpflichtbereich stehen Studierenden aller Semester offen. Bis zu 6 ECTS aus diesem Bereich sind für das Modul „Interdisziplinäre Studien“ (M4) anrechenbar und insgesamt 6 ECTS für das Freie Wahlmodul (M21).

**Ermis̄**

**(2 SWS)**

**Einführung in das mystische Denken: Das Gülscheniras  
(Rosenflor des Geheimnisses) von Mahmud Schebisteri (S)**

**Beginn: 16.10.2013**

**Freies Wahlmodul**

**Mi 14-16**

Im Zentrum dieses Seminars wird *das Gülscheniras* von Mahmud Schebisteri (1288-1340) stehen. Dieses Buch besteht aus Antworten auf 15 Fragen, die von Amir Husaynī (ca. 1243-1318) gestellt worden sind. *Das Gülscheniras* wird gemeinhin als eine Einführung in das islamische mystische Denken (bzw. in den ‘Irfān) betrachtet.

In dem Seminar wird geübt, wie man einen klassischen Text lesen und interpretieren kann. Begriffe wie wahdat al-wudschūd, dschuz, kull, mumkin, wādschib, ‘irfān usw. werden diskutiert.

**Literatur:**

1. Lewisohn, Leonard, *Beyond Faith and Infidelity: The Sufi Poetry and Teachings of Maḥmūd Shabistarī*, Richmond: Curzon Press, 1995.

Und eine von den unten aufgelisteten vier Ausgaben des Gülscheniras:

2a. Sheykh Mahmood Shabestari, *Gulshane Raz (Matn va Sharh)*, herausgegeben von Kazem Dezfolian, Tehran: Entesharat Talaye, 2004 (1382).

2b. Mahmud Schebisteri, *Rosenflor des Geheimnisses*, übers. und herausgegeben von Joseph von Hammer-Purgstall, Pesth und Leipzig, 1838.

2c. Sa’d ud Din Mahmud Shabistari, *Gulshan i Raz: The Mystic Rose Garden*, übersetzt von Edward Henry Whinfield, London: Trübner & Co., 1880.

2d. Mahmud Şebüsterî, *Gülşen-i Râz*, übersetzt von Abdülbaki Gölpınarlı, İstanbul: Milli Eğitim Bakanlığı Yayınları, 1989.

[Weitere Literatur wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben]

**Voraussetzungen:** Keine

**Erwartungen:** Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Vor- und Nacharbeit

**Qualifikation:** Benoteter Schein

# Zentrum für Islamische Theologie • Universität Tübingen

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (WS 2013/14)

Stand 30.10.2013

<b>Yavuzcan</b>	<b>Religionssoziologie (S)</b>	<b>(2 SWS)</b>
<b>Beginn: 15.10.2013</b>	<b>Freies Wahlmodul</b>	<b>Di 14-16</b>

Die Veranstaltung für in die grundlegenden Fragestellungen und Theorien der Religionssoziologie ein. Gegenstand der Veranstaltung sind u.a. folgende Fragen: Was ist Religion? Welche soziologischen Erklärungen gibt es für religiöses Handeln? Welche Funktion erfüllt Religion für moderne Gesellschaften? Kann man vom Untergang der Religion oder einer Rückkehr der Religion sprechen? Was ist islamische Soziologie?

Von diesen zentralen Fragestellung ausgehend, werden Klassiker der Soziologie, sowie jüngere Theorien und jüngere Forschungsergebnisse gelesen und diskutiert. Das Seminar möchte auch soziologische Fragen thematisieren die sich aus dem Kontext von muslimischen Leben in Europa und Deutschland ergeben.

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

**Voraussetzungen:** Keine

**Erwartungen:** Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Vor- und Nacharbeit

**Qualifikation:** Benoteter Schein

<b>Yavuzcan</b>	<b>Islamische Ethik (S)</b>	<b>(2 SWS)</b>
<b>Beginn: 16.10.2013</b>	<b>Freies Wahlmodul</b>	<b>Mi 16-18</b>

Ziel des Seminars ist es den Studierenden Kenntnisse zu den wichtigsten Grundlagenfragen der islamischen Ethik zu vermitteln. Sie kennen und verstehen Zusammenhänge zu anderen Ethiktraditionen und zur Mystik. Sie sind in der Lage, die theologisch-ethischen Grundlagenfragen zu reflektieren und praxisorientiert anzuwenden. Sie sind fähig, ethische Grundprobleme in offenen Diskursen kritisch zu diskutieren.

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

**Voraussetzungen:** Keine

**Erwartungen:** Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit

**Qualifikation:** Benoteter Schein

<b>Abdallah/Hilberath</b>	<b>Glaube des Einzelnen und der Gemeinde (S)</b>	<b>(2 SWS)</b>
<b>Beginn: 17.10.2013</b>	<b>Interdisziplin. Stud./Freies Wahlmodul</b>	<b>Do 14-16</b>

Das Glaubensleben in und mit der Gemeinschaft ist sowohl im Islam als auch im Christentum ein Grundbestandteil religiöser Praxis. Im Glauben bekennt man sich nicht nur zu einer Religion, sondern auch zu einer konkreten Gemeinschaft: Umma oder Kirche.

Wie verstehen sich die jeweiligen Gemeinschaften, die christliche(n) Kirche(n) und die muslimische Umma (wobei dieses Wort nicht nur die Gemeinschaft der gläubigen Muslime bezeichnen kann). Breite des Begriffs führt zu der Frage nach Wesen, Gestalt und Rolle der Umma im Zeitalter des Pluralismus.

# Zentrum für Islamische Theologie • Universität Tübingen

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (WS 2013/14)

Stand 30.10.2013

In diesem Seminar geht es um ein erstes Kennenlernen der jeweils anderen Auffassung/Konzeptionen. Wir geben uns wechselseitig zu denken und bereichern uns dadurch. Wir erhalten grundlegende Informationen und lesen gemeinsam grundlegende Texte.

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

**Voraussetzungen:** Keine

**Erwartungen:** Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit

**Qualifikation:** Benoteter Schein

**Anmeldung:** Ab 01.09.2013 über Campus

**Radhouani**

**Tajwīd**

**(2 SWS)**

**Beginn: 21.10.2013**

**Freies Wahlmodul**

**Mo 14-16**

In diesem Kurs wird den Teilnehmern die richtige Aussprache des Korantexts durch die Erläuterung der phonetischen Grundlagen und Regeln der Koranrezitation vermittelt, wie z.B. der vollständigen, nasalen und geringfügigen Assimilierung (idghām, idghām bi-ghunna, ikhfā') und der natürlichen und obligatorischen Verlängerung (madd ṭābi'ī, madd lāzim).

Zu Beginn dieser Veranstaltung wird eine Einführung den Teilnehmern dazu helfen, sich einen historischen Überblick über diese Koranwissenschaft und deren Entwicklung zu verschaffen. Weitere Koranwissenschaften, wie die der Koranlesungen ('ilm al-qirā'āt), der Pausalformen ('ilm al-waqf wal-ibtidā') und der koranischen Orthographie ('ilm rasm al-muṣḥaf), werden immer wieder in Betracht gezogen und die Übungen der Rezitation ständig begleitet.

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

**Voraussetzungen:** Keine

**Erwartungen:** Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Vor- und Nacharbeit

**Qualifikation:** Benoteter Schein

**Hamdan**

**ar-Rasm al-'Uthmānī (S)**

**(2 SWS)**

**Beginn: 18.10.2013**

**Freies Wahlmodul**

**Fr 14-16**

Hierbei werden die koranische Orthographie und deren besonderen Charakteristika anhand der frühen Koranhandschriften aus den ersten drei Jahrhunderten der *hiğra* behandelt, wie z.B. die häufige Auslassung der Vokalbuchstaben bei langen Vokalen, das Ausfallen vom *hamza*-Träger und die Zusammen- und Getrenntschreibung. Geschildert wird auch die innere Gestaltung einer solchen Handschrift, wie z.B. die Einsetzung der diakritischen Punkte, die Verwendung verschiedener Farben für bestimmte Lesezeichen, die Betitelung der Suren, die Aufzählung der Verse und die Aufzeichnung derer Trennung, die Verwendung des *tahmīs*- und *ta'sīr*-System. Zum Forschungsstand werden die modernen Thesen, wie die arabische Idealschreibung und die Theorie der Schriftzüge im 'uthmānischen *rasm*, ausführlich thematisiert und analysiert.

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

**Voraussetzungen:** Keine

# Zentrum für Islamische Theologie • Universität Tübingen

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (WS 2013/14)

Stand 30.10.2013

**Erwartungen:** Regelmäßige Teilnahme

**Qualifikation:** Benoteter Schein

<b>Hamdan</b>	<b>Pausalformen im Koran</b>	<b>(2 SWS)</b>
<b>Beginn: 18.10.2013</b>	<b>Freies Wahlmodul</b>	<b>Fr 16-18</b>

Es geht in dieser zweistündigen Veranstaltung um die sogenannte Koranwissenschaft *'ilm al-waqf wal-ibtidā'*, die sich mit Stellen im Korantext befasst, an denen man beim Lesen oder Rezitieren beginnen, aufhören oder weiterlesen kann, darf oder muss, also obligatorische, gestattete oder freiwillige Formen. Die Kriterien, die solche Formen bestimmen, werden mit Beispielen demonstriert. Die Auswirkungen solcher Pausalformen bezüglich der Deutungen der betroffenen Stellen werden anhand der koranischen Philologie und den *qirā'āt* rechtlich und dogmatisch erörtert. Zu Beginn dieser Veranstaltung wird den Teilnehmern ein historischer Überblick über diese besondere Literaturgattung und deren wichtigsten Werke angeboten.

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

**Voraussetzungen:** Keine

**Erwartungen:** Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Vor- und Nacharbeit

**Qualifikation:** Benoteter Schein

<b>Hamdan</b>	<b>Islamische Feste und Feiertage (S)</b>	<b>(1 SWS)</b>
<b>Beginn: 18.10.2013</b>	<b>Freies Wahlmodul</b>	<b>Fr 18-19</b>

In dieser einstündigen Veranstaltung werden die islamischen Feste und Feiertage sowie deren religiös-theologischen und historischen Hintergründe erläutert, wie z.B. *ra's as-sana al-hiğriyya* (das islamische Neujahr), *dikrā al-isrā' wal-mi'rāğ* (Gedenkfeier der Nachtreise und der Himmelfahrt), *ramaḍān/īd al-fiṭr* (Fastenmonat/Fest des Fastenbrechens), *al-ḥağğ/īd al-aḍḥā* (die Pilgerfahrt und das Opferfest). Parallel dazu werden der islamische Kalender und dessen Funktion in der praktischen Theologie ebenfalls thematisiert.

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

**Voraussetzungen:** Keine

**Erwartungen:** Regelmäßige Teilnahme

**Qualifikation:** Benoteter Schein

# Zentrum für Islamische Theologie • Universität Tübingen

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (WS 2013/14)

Stand 30.10.2013

**Brooks**            **Ein Wort, das uns verbindet – Torah und Koran im Vergleich (S)**            **(2 SWS)**  
**Beginn: 15.10.2013**            **Interdisziplin. Stud./Freies Wahlmodul**            **Di 16-18**

Die Torah nimmt innerhalb des jüdischen Schrifttums eine ähnlich zentrale Stellung ein wie der Koran im Islam. Sie gilt als göttlicher Offenbarungstext sowie als primäre Rechtsquelle, übermittelt an den Propheten Moses nach dem Auszug der Kinder Israel aus Ägypten. Dementsprechend wird der Torah im jüdischen Gottesdienst eine ähnliche Verehrung zuteil wie wir sie vom Koran kennen: Auch Juden tragen ihre heilige Schrift auf melodische Weise vor und behandeln das Buch bzw. die Rolle, auf welche der Offenbarungstext geschrieben ist, mit großem Respekt. Die Lesung der Torah stellt ein wichtiges Sabbatritual dar, weshalb jüdische Kinder bereits in jungen Jahren darin unterwiesen werden.

Die Torah umfasst fünf Bücher – die so genannten fünf Bücher Mose –, welche sowohl die hebräische als auch die lateinische Bibel eröffnen. Nach jüdischer und christlicher Auffassung gilt die Torah als ältester Offenbarungstext der Bibel, wenngleich dies von wissenschaftlicher Seite bezweifelt wird. Narrativ beginnt die Torah mit der Schöpfung der Welt und endet mit dem Tode Mose, dem es nicht mehr vergönnt ist, gemeinsam mit den Hebräern in das gelobte Land einzuziehen. Erzählende Passagen werden innerhalb der Torah wiederholt von anderen Textsorten abgelöst (z. B. Stammbäume, göttliche Weisungen und Prophezeiungen, ein Heeresregister, Gebete). Zudem kommen dort viele der zentralen Gestalten des Koran vor (z. B. Adam, Noah, Abraham, Moses), was uns allein schon zahlreiche Anknüpfungspunkte für eine Gegenüberstellung der beiden Schriften bietet. Es sollen aber auch andere Aspekte in den Blick genommen und verglichen werden, beispielsweise die jeweiligen heilsgeschichtlichen Grundmotive, das Gottesbild, Formen von Gemeinschaft, göttliche Gebote und Gesetze, Zukunftsvisionen und vieles mehr.

Besonders reizvoll erscheint ein Vergleich der beiden heiligen Texte auch in religionsgeschichtlicher Hinsicht, denn während die Torah nach jüdischer Auffassung den Beginn der göttlichen Offenbarung markiert, so stellt der Koran nach muslimischer Überzeugung den Abschluss derselben dar. Die Seminarinhalte sollen in Form von umfangreicher Textlektüre, Referaten und Diskussionen erarbeitet werden. Am Ende des Semesters wird eine Klausur geschrieben.

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende des ersten Semesters. Ich freue mich auf Ihre Teilnahme!

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

**Voraussetzungen:** Keine

**Erwartungen:** Regelmäßige Teilnahme, Klausur

**Qualifikation:** Benoteter Schein